Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

Master of Advanced Studies MAS
Spezialisierung in Suchtfragen

Master of Advanced Studies MAS
Spezialisierung in Suchtfragen

Ausgangslage	4
Programmziele und Zielpublikum	6
Programmstruktur	8
Certificate of Advanced Studies CAS-Programme	10
CAS Professionelle Suchtarbeit	10
CAS Praxis der Suchtberatung	12
CAS Prozessintegration und MAS Thesis	14
Wahl-/Pflicht-CAS-Programme	16
Auskünfte und Anmeldung	20
Lageplan Olten	21

Ausgangslage

Das Master of Advanced Studies MAS-Programm Spezialisierung in Suchtfragen bietet einen vertieften und systematischen Über- und Einblick in das Arbeitsfeld der Suchthilfe. Aufbauend auf fachwissenschaftlichen Grundlagen wird die Interventionskompetenz der Fachleute gestärkt.

Spezifisches Fachwissen, ein breites methodisches Repertoire und Offenheit für interdisziplinäre Zusammenarbeit sind Voraussetzungen für professionelles Handeln im Suchtbereich. Ein fundierter Überblick über Theorien, Modelle und Konzepte der Suchtarbeit und Suchtberatung erlaubt professionelles Handeln. Das breite Praxisfeld umfasst ein vielfältiges Themenspektrum: z.B. pharmakologische, psychiatrische, ökonomische, gesellschaftliche, soziale und psychologische Fragen.

Fachleute im Suchtbereich sind in ihren Tätigkeitsfeldern häufig und in unterschiedlicher Form mit komplexen Fragestellungen der Suchtthematik konfrontiert. Die Organisationen der Suchthilfe zeichnen sich durch eine immer grössere Spezialisierung aus. Damit geht auch eine grössere Segmentierung der verschiedenen Angebote einher: Aufteilung der Hilfsangebote nach legalen und illegalen Substanzen, nach stoffgebundenen Süchten und Verhaltenssüchten, nach Prävention, Früherkennung, Überlebenshilfe, Beratung, Therapie und Repression. Diese Auffächerung stellt hohe Anforderungen an das suchtspezifische Wissen und Handeln sowie an die Fähigkeiten der Fachleute zur Kooperation und Koordination.

Durch den permanenten Wandel im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen ergeben sich neue Konstellationen. Das Sozialwesen geriet unter einen grossen Spardruck, was zur Folge hatte, dass stationäre Einrichtungen zum Drogenentzug geschlossen wurden. Zur gleichen Zeit wurde die Drogensubstitution ausgebaut. Mit dem neuen Krankenversicherungsgesetz wurde der Grundsatz «ambulant vor stationär» festgeschrieben. Die Behandlungen müssen sich über eine

wissenschaftliche Fundierung ausweisen. Qualitätsmanagement von Suchtbehandlungen ist heute Standard.
Mit der fortschreitenden Professionalisierung der Sozialen Arbeit und den Pflegeberufen auf Fachhochschulniveau stehen kompetente Gesprächs- und Behandlungspartnerinnen und -partner bereit, um in den Suchtbehandlungen Verantwortung zu übernehmen. Gerade komplexe und chronische Fälle in der Suchtarbeit, wie Patientinnen und Patienten mit einer Co-Morbidität oder Traumaerfahrung, verlangen nach einer professionellen interdisziplinären Zusammenarbeit.

Das MAS-Programm Spezialisierung in Suchtfragen wird mit der Unterstützung des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) im Rahmen der Förderung der Weiterbildungen im Suchtbereich angeboten.

Programmziele und Zielpublikum

Programmziele

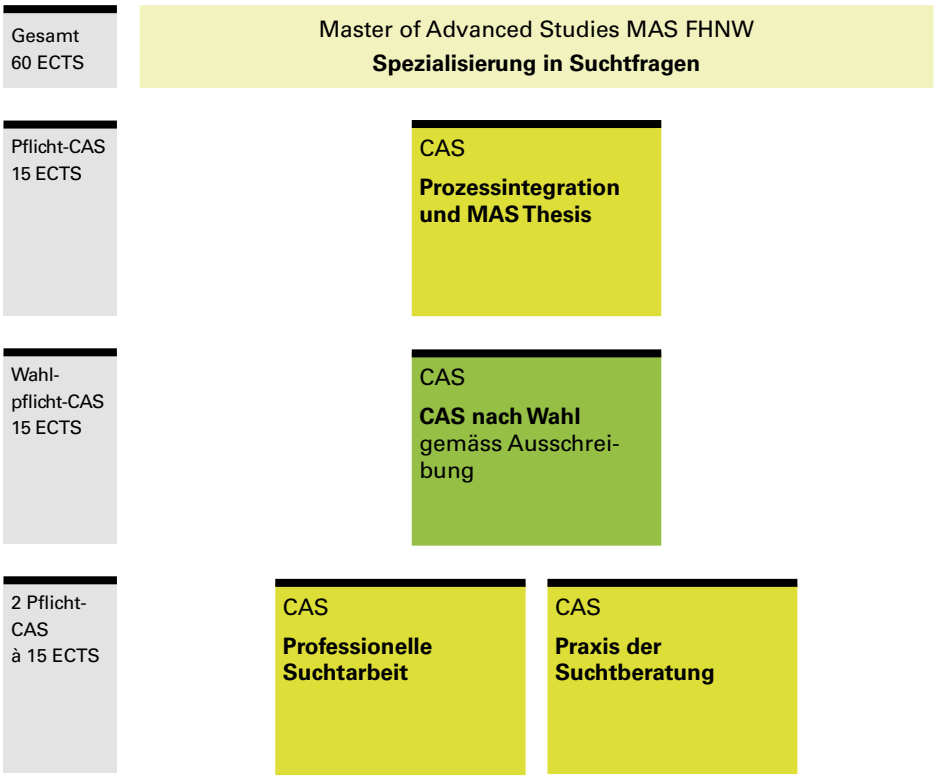
Die Teilnehmenden erwerben:

- vertiefte Kenntnisse über wichtige Aspekte der kulturhistorischen Geschichte ausgewählter Suchtmittel.
- Wissen über Epidemiologie, Diagnostik und Erklärungsmodelle der Suchtstörungen und Behandlungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund des aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstandes, der sozialen, politischen und volkswirtschaftlichen Zusammenhänge.
- Know-how über die nationale Suchtpolitik sowie die Mechanismen der föderalen Politik in der Schweiz.
- vertiefte Kenntnisse der ethischen Grundsätze in der Suchtbehandlung.
- Wissen über die geschlechtergerechten Ansätze.
- Kompetenzen im Umgang mit Migranten und Migrantinnen in der Suchtbehandlung.
- Fähigkeiten, mit Hilfe spezifischer Gesprächsführungsmethoden abhängige Menschen zu begleiten und zu beraten.
- Kompetenzen, rechtliche Belange und Fragen der Zuständigkeit zu erkennen und entsprechende Schritte einzuleiten.
- Fähigkeiten zur Kooperation und Koordination im interdisziplinären Feld der Suchtarbeit.
- vertieftes Wissen über Zusammenhänge zwischen persönlicher Haltung, Berufsrolle und eigener Arbeitsweise.

Zielpublikum

Das MAS-Programm Spezialisierung in Suchtfragen richtet sich an Fachpersonen aus den Bereichen Soziale Arbeit, Pflege und Bildung sowie Medizin und Sozialpädagogik, die im Suchtbereich arbeiten.

Programmstruktur



Programmstruktur
Das Master of Advanced Studies MAS-Programm Spezialisierung in Suchtfragen ist modular aufgebaut und setzt sich aus zwei Pflicht-Certificate of Advanced Studies CAS-Programmen, einem Wahl-/Pflicht-CAS-Programm und dem CAS Prozessintegration und MAS Thesis zusammen.

Alle CAS-Programme können auch einzeln, d.h. ohne Teilnahme am MAS-Programm, besucht werden.

Für jedes erfolgreich abgeschlossene CAS-Programm wird ein Zertifikat, Certificate of Advanced Studies CAS FHNW mit 15 ECTS-Kreditpunkten, vergeben. Für das gesamte MAS-Programm wird ein Diplom mit 60 ECTS-Kreditpunkten ausgestellt.

Pflicht-CAS-Programme
- CAS Professionelle Suchtarbeit
- CAS Praxis der Suchtberatung
- CAS Prozessintegration und MAS Thesis

Die beiden Pflicht-CAS-Programme aus dem Kernbereich legen die fachlichen und methodischen Grundlagen des Master of Advanced Studies MAS-Programms Spezialisierung in Suchtfragen. Das obligatorische CAS-Programm Prozessintegration und MAS Thesis schliesst das MAS-Programm ab.

Die Detailangaben (Programmstart, Inhalte, Dozierende, Module, Daten und Programmzeiten, Kosten etc.) zu den einzelnen CAS-Programmen sind alle abrufbar über die Website **www.mas-sucht.ch.**

Certificate of Advanced Studies
CAS-Programme

CAS Professionelle Suchtarbeit 15 ECTS
Leitung: Prof. Irene Abderhalden, lic. phil.

Das CAS-Programm «Professionelle Suchtarbeit» bietet eine differenzierte Bestandsaufnahme zur Suchtthematik in Forschung, Behandlung, Politik und Gesellschaft. Praxisrelevante Ursachen- und Verlaufsmodelle von stoffgebundenen wie auch stoffungebundenen Abhängigkeiten werden vorgestellt sowie Diagnostik- und Behandlungskonzepte anwendungsbezogen reflektiert. Verschiedene Handlungsfelder in der Prävention und Frühintervention, Behandlung sowie der Schadensminderung werden aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Disziplinen beleuchtet sowie ethische wie auch geschlechts- und kulturspezifische Überlegungen angestellt.

Nebst den praxisrelevanten Einblicken durch ausgewiesene Fachpersonen in zentrale Felder der Suchtarbeit steht der Transfer der gewonnenen Erkenntnisse in das eigene fachliche Handeln im Fokus. Das professionelle Selbstverständnis wird reflektiert und gefördert. Dazu bieten wir auf der Grundlage der neusten Kenntnisse der Erwachsenenbildung und Hochschuldidaktik ein abwechslungsreiches Lehr-Lernarrangement.

Die Teilnehmenden erwerben
- vertiefte Kenntnisse der historischen, politischen, gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Zusammenhänge in Bezug auf Suchtmittel und -probleme.
- einen Überblick über Strategien und zentrale Akteure der nationalen und kantonalen Suchtpolitik und Suchthilfe.
- Wissen über aktuelle Konsumtrends sowie neue Herausforderungen.
- Grundlagen wirksamer Ansätze der Prävention, Frühintervention, Behandlung und Schadensminderung für Menschen mit einer Suchtmittelabhängigkeit oder einer Verhaltenssucht.

- praxisrelevante Kenntnisse von Diagnosen sowie neurobiologischen und pharmakologischen Aspekten der Behandlung und Auswirkungen von Suchtmitteln.
- eine Übersicht über Verhaltenssüchte sowie Kompetenzen in der Behandlung von Online- und Glückspielsucht.
- Differenziertes Wissen über Essstörungen (Bulimie, Anorexie, Adipositas und Orthorexie).
- fundierte Kenntnisse der ethischen und kulturspezifischen Grundsätze in der Suchtarbeit.
- Wissen um den geschlechtergerechten Ansatz in der Suchthilfe.
- eine Reflexion der eigenen Haltung und Arbeitsweise sowie der Grenzen des eigenen Handelns.

CAS Praxis der Suchtberatung 15 ECTS
Leitung: Prof. Irene Abderhalden, lic. phil.

Im Fokus dieses CAS-Programms steht die Auseinandersetzung mit der professionellen Haltung sowie die Vermittlung der Grundlagen der Gesprächsführung und Beratung von Menschen mit einer Suchtproblematik und ihren Angehörigen. Auf Grundlage der Motivierenden Gesprächsführung setzen wir uns mit Haltungen und Techniken auseinander, die Motivations- und Veränderungsprozesse initiieren und fördern. Beim Training Emotionaler Kompetenzen (TEK) geht es um das Erlernen von Methoden, die uns als Beratende wie auch unsere Klient*innen in der Stress-, Selbstwert- und Emotionsregulation unterstützen. Ein weiteres Ziel ist, uns im Umgang mit besonderen, herausfordernden Beratungssituationen sicherer zu fühlen, wie beispielsweise in der Beratung von Menschen aus fremden Kulturen oder von Menschen, die zusätzlich zur Sucht an einem Trauma oder einer akuten Krise leiden. Weiter gehen wir der Frage nach, wie ressourcenorientierte Kurzberatung auch ausserhalb von klassischen Beratungssettings möglich ist. In Ergänzung zum Schwerpunktthema «Grundlagen der Gesprächsführung und Suchtberatung» werden praxisrelevante Kenntnisse zu Rechtsfragen und der Sozialhilfe thematisiert. Den Abschluss des CAS-Programms bildet ein Kolloquium, an dem die Abschlussarbeiten der Teilnehmenden vorgestellt und diskutiert werden.

Die Teilnehmenden erwerben
- Fähigkeiten, rechtliche Fragen der Zuständigkeit zu erkennen und entsprechende Schritte einzuleiten.
- Kenntnisse über Akteure, Organisationen und Strukturen des schweizerischen Sozialhilfesystems.
- Vertieftes Wissen über Gesprächsführungsmethoden und deren Anwendung im Kontext der sozialen Lage der Klientinnen und Klienten.
- Kompetenzen, in der Beratungssituation auf diverse Abhängigkeitsformen einzugehen und sinnvolle Vorgehensweisen vorzuschlagen.
- Kompetenz zu transkultureller Interaktion.
- Fähigkeit, den eigenen Kommunikationsstil zu reflektieren und einzuschätzen.
- Fähigkeiten, Gespräche mit Abhängigen und deren Angehörigen sinnvoll zu strukturieren und zielgerichtet zu führen.

CAS Prozessintegration und MAS Thesis 15 ECTS
Leitung: Nico Scheidegger, MA

Das Master of Advanced Studies MAS-Programm Spezialisierung in Suchtfragen fördert die Entwicklung der wissenschaftsorientierten und methodischen Fähigkeiten in der Spezialisierung in Suchtfragen und mündet in eine MAS Thesis, in der eine Integration der verschiedenen Wissensgebiete und Teilkompetenzen von den Teilnehmenden vollzogen und in einer schriftlichen Arbeit dargelegt wird. Das CAS-Programm Prozessintegration und MAS Thesis reflektiert und unterstützt diesen Prozess.

Dabei stehen die Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen im Zentrum, die
- eine Reflexion der eigenen Lernprozesse,
- eine systematische und auf konkrete Herausforderungen bezogene Erweiterung eigenen Wissens und Könnens sowie
- eine Förderung der Selbstorganisation eigener Lernprozesse und der produktiven Unterstützung der Lernprozesse anderer in Gruppen stärken.

Das Thema der MAS Thesis kann im Rahmen der Thematik des MAS-Programms Spezialisierung in Suchtfragen frei gewählt werden. Die Thesis und die sie begleitenden Veranstaltungen dienen der anwendungsorientierten Ergänzung und der Integration des Wissens aus den besuchten CAS-Programmen.

Kompetenzen
Die Teilnehmenden erwerben
- Kenntnisse über das Gebiet des Wissensmanagements und Lerntheorien sowie Schreibmethoden
- die Fähigkeit, eine MAS Thesis zu konzipieren und zu verfassen
- die Kompetenz, Ergebnisse eigener Reflexion und Recherchen zu präsentieren.

Inhalte

- Grundprinzipien des Umgangs mit dem eigenen Wissen und Können
- Recherchetechniken und reflektierter Umgang mit Fachliteratur
- Wissenschaftsorientiertes Lesen und Schreiben
- Darstellungs- und Präsentationsmethoden
- Verfassen der MAS Thesis
- Individuelle Begleitung der MAS Thesis
- Kolloquium

Kontakt

Nico Scheidegger, MA
T +41 62 957 26 17, nico.scheidegger@fhnw.ch

Wahl-/Pflicht-CAS-Programme

Ein CAS-Programm kann frei gewählt werden. Mit dem Wahl-CAS-Programm sollten die Teilnehmenden möglichst einen Bereich von eigenem Interesse vertiefen oder sich einen neuen Interessensbereich erschliessen. Es ist grundsätzlich möglich, auch CAS-Programme von anderen Fachhochschulen als Wahl-CAS in das MAS-Programm zu integrieren. Erfolgt die Wahl ausserhalb der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, bedingt dies die Zustimmung der MAS-Leitung.

Die folgende Liste ist **nicht** abschliessend (Stand Frühling 2020):

Vertiefung Methoden
- Ein CAS-Programm aus dem MAS-Programm Psychosoziale Beratung: www.psychosozialeberatung.ch
- Ein CAS-Programm aus dem MAS-Programm Ethische Entscheidungsfindung in Organisation und Gesellschaft: www.ethik-organisation-gesellschaft.ch
- CAS Grundlagen der systemisch-lösungsorientierten Kurzzeitberatung
- CAS Beraterisches Handeln

Vertiefung Berufsfelder
- Ein CAS-Programm aus dem MAS-Programm Gesundheitsförderung und Prävention: www.gesundheitsfoerderung-praevention.ch

Vertiefung Leitungsfunktion
- CAS Leiten von Teams

Das gesamte Angebot an CAS-Programmen der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW finden Sie unter:
www.fhnw.ch/de/weiterbildung/soziale-arbeit/cas

Abschluss
Master of Advanced Studies MAS FHNW Spezialisierung in Suchtfragen.

Um den Titel «Master of Advanced Studies MAS FHNW Spezialisierung in Suchtfragen» zu erhalten, müssen die Teilnehmenden die Leistungsnachweise der gewählten CAS-Programme erfolgreich bestehen sowie eine MAS Thesis verfassen (siehe CAS Prozessintegration und MAS Thesis).

Methodisch-didaktisches Konzept
Die Weiterbildung zielt auf einen differenzierten, individuellen Kompetenzaufbau. Die Bedürfnisse der Teilnehmenden stehen im Zentrum der methodischen und fachlichen Entwicklung innerhalb des MAS-Programms. Sie bezieht deren fachliches Wissen und deren Erfahrungen mit ein.

Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit, ihre Praxisfragen und -probleme einzubringen und zu bearbeiten. Die Module bestehen aus Vorbereitung, Präsenz und Nachbearbeitung. Das Erlangen vertiefter fachlicher und methodischer Kompetenz in Suchtfragen setzt die Bereitschaft zur Reflexion eigener Haltungen und Erfahrungen voraus. Die Programmleitung schafft ein Lernklima, welches einen offenen Dialog ermöglicht. Parallel zu den Modulen werden Lerngruppen angeboten.

Dozierende
Die Referentinnen und Referenten im MAS-Programm sind führende Expertinnen und Experten in ihren Fachgebieten. Sie verfügen über hervorragende Expertisen und sind mit den Fragen der Praxis bestens vertraut.

Nähere Informationen zu den Dozierenden sind in den Detailprogrammen der einzelnen CAS-Programme zu finden auf der Webseite: www.mas-sucht.ch.

Umfang/Dauer
Das gesamte MAS-Programm Spezialisierung in Suchtfragen umfasst 60 ECTS-Kreditpunkte. Das entspricht einem Arbeitsaufwand von total ca. 1'800 Stunden (4 CAS-Programme à ca. 450 Stunden) und kann berufsbegleitend innerhalb von 3 bis 6 Jahren absolviert werden.

Dieser Arbeitsaufwand beinhaltet Präsenz, Lerngruppen, begleitetes Selbststudium und individuelle Wissenserweiterung, Leistungsnachweise und MAS Thesis.

Ort
Die CAS-Programme finden in Olten an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Hochschule für Soziale Arbeit, statt.

Kosten
Die Kosten werden pro CAS-Programm ausgewiesen.
Je nach Zusammensetzung der einzelnen CAS-Programme ist für das gesamte MAS-Programm mit Kosten zwischen CHF 22'700 und CHF 25'000 zu rechnen.

Weitere Informationen
Hier finden Sie alle Angaben zu den aktuellen Angeboten und Ausschreibungen: www.mas-sucht.ch oder
www.fhnw.ch/de/weiterbildung/soziale-arbeit/mas

Auskünfte und Anmeldung

Auskünfte

Prof. Irene Abderhalden, lic. phil.
dipl. Sozialarbeiterin
Leiterin MAS Spezialisierung in Suchtfragen
T +41 62 957 29 16 (direkt)
irene.abderhalden@fhnw.ch

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Soziale Arbeit
Institut Soziale Arbeit und Gesundheit
Von Roll-Strasse 10
CH-4600 Olten

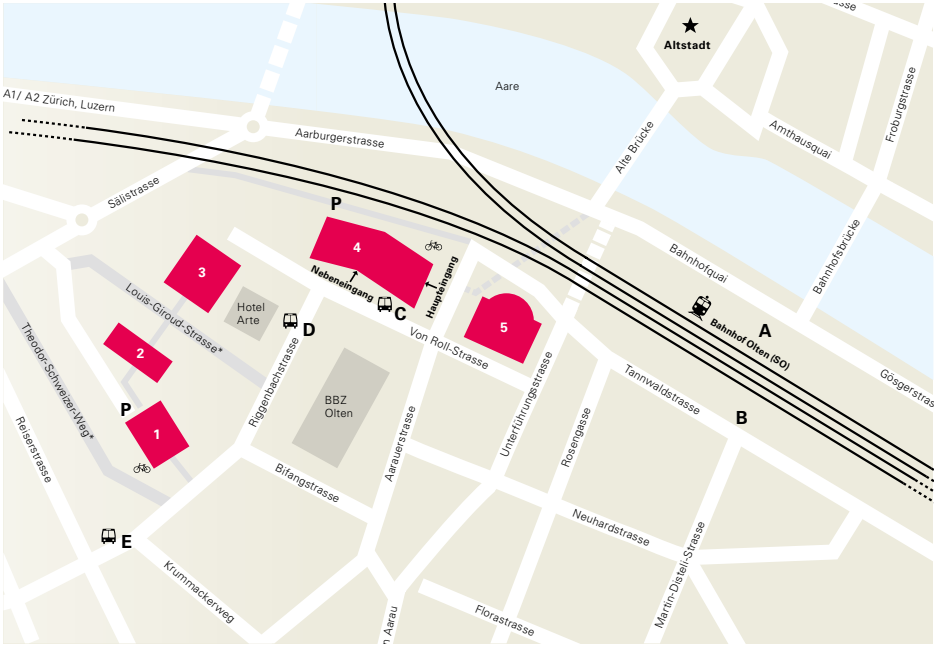
Anmeldung

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Soziale Arbeit
Christina Corso
Weiterbildungsadministration
Riggenbachstrasse 16
CH-4600 Olten
T +41 62 957 20 39
christina.corso@fhnw.ch

Die Anmeldung erfolgt über die einzelnen CAS-Programme. Über die Zulassung entscheidet die MAS-Leitung.

Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt. Die Berücksichtigung erfolgt in der Reihe der Anmeldungen.

Lageplan Olten



1 Riggenbachstrasse 16 (ORI) **2** Halle 20 (OHA) **3** Sälipark (OSP), Louis-Giroud-Strasse 26
4 Von Roll-Strasse 10 (OVR) **5** Tannwaldstrasse 2 (OTA)
P Parkplätze Zufahrt via Sälistrasse Veloparkplatz
A Ausgang nach Gleis 12 Bildungsstadt Bifang
***** Nur Fussweg

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Soziale Arbeit
Weiterbildungsadministration
Riggenbachstrasse 16
4600 Olten

T +41 848 821 011

weiterbildung.sozialearbeit@fhnw.ch
www.fhnw.ch/soziale-arbeit/weiterbildung

Konzept: Prof. Irene Abderhalden, Prof. Urs Gerber, Monika Amann
Produktion: Astrid Fischer
Fotografien: Gerhard Krischker
Ausgabe:August 2022
Copyright: Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

Die Angaben in dieser Broschüre haben informativen Charakter und keine rechtliche Verbindlichkeit. Änderungen und Preisanpassungen bleiben vorbehalten.

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
setzt sich aus folgenden Hochschulen zusammen:

- Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW
- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW
- Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW
- Hochschule für Life Sciences FHNW
- Musikhochschulen FHNW
- Pädagogische Hochschule FHNW
- **Hochschule für Soziale Arbeit FHNW**
- Hochschule für Technik FHNW
- Hochschule für Wirtschaft FHNW

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Soziale Arbeit
Riggenbachstrasse 16
4600 Olten
T +41 848 821 011
weiterbildung.sozialearbeit@fhnw.ch

www.fhnw.ch/soziale-arbeit
www.mas-sucht.ch